
MUHAMMAD YUNUS

mit Alan Jolis

FÜR EINE WELT
OHNE ARMUT

Die Autobiographie des
Friedensnobelpreisträgers

Deutsch von Helmut Mennicken



INHALT

Vorwort	II
Einleitung	13

ERSTER TEIL

DIE ANFÄNGE (1940-1976)

1. Das Dorf Jobra: Von den Lehrbüchern zur Wirklichkeit	16
2. Die Weltbank in Washington, D.C., November 1993	28
3. 20 Boxirhat Road, Chittagong	49
4. Im Wechselbad der Gefühle	57
5. Studienjahre in den USA (1965-1972)	62
6. Heirat und Befreiungskrieg (1967-1971)	70
7. Universität Chittagong (1972-1976)	85
8. Landwirtschaft: Die Erfahrung mit dem Bauernhof der drei Drittel (1974-1976)	92
9. Dem Gefängnis der Verhältnisse entkommen	102

ZWEITER TEIL

DIE VERSUCHSPHASE (1976-1979)

10. Warum wir Frauen und nicht Männer als Kreditnehmer bevorzugen	116
11. Die Mauer des Purdah	121
12. Frau sein und für Grameen arbeiten	129
13. Die Strukturierung unseres Leistungssystems: Wie wird man Mitglied?	135
14. Abkehr vom traditionellen Rückzahlungssystem	142
15. Grameen - Das Gegenteil der konventionellen Banken	151

16. Grameen: Ein Experiment der Landwirtschaftsbank (1977-1979)	157
17. Aïd el-fitr, 1977	165

DRITTER TEIL

DIE GRÜNDUNG (1979-1990)

18. Anfänge im Zeichen der Vorsicht (1979-1983)	172
19. Gegen überkommene Formen	186
20. Weitere Feinde: Überschwemmungen, Hungersnöte, Sturmfluten, Zyklone und andere Geißeln	195
21. Ausbildung des Personals bei Grameen	200
22. Grameen als eigenständiger Geschäftsbereich (1982/83)	208
23. Die vollständige Unabhängigkeit der Bank (1985-1990)	217

VIERTER TEIL

KANN MAN DAS MODELL GRAMEEN

EXPORTIEREN?

24. Übertragung des Modells Grameen	222
25. Die Vereinigten Staaten, von Arkansas bis Süd-Dakota	237
26. In den Ghettos von Chicago	247
27. Die Partnerschaft zwischen Grameen und Results	256

FÜNFTER TEIL

UNSERE PHILOSOPHIE

28. Das ökonomische Prinzip entdecken: Die sozialliberale Marktwirtschaft	260
29. Selbständige Arbeit: Rückkehr zum Wesentlichen	268
30. Ausbildung und Training für die Armen?	272
31. Die Bevölkerungsexplosion	277
32. Eine Welt ohne Armut: Wie und wann?	280
33. Die Armut, ein von den Ökonomen vernachlässigtes Problem	284

SECHSTER TEIL

NEUE PERSPEKTIVEN (1990-1997)

Einleitung	288
34. Baudarlehen: Ein erfolgreiches Programm	289

35. Gesundheit und Renten	292
36. Die Grameen-Stiftung für Fischzucht	297
37. GrameenPhone: Technologie für die Armen	305
38. Grameen Trust: Ein Fonds für alle Armen	310

SIEBTER TEIL

EINE NEUE WELT

39. Eine Welt, die den Ärmsten hilft	316
40. Kleinstkredit-Gipfel: Bis zum Jahr 2005 unter den Ärmsten 100 Millionen Familien erreichen	321
41. Vision	328

Anhang	331
--------	-----

Register	343
----------	-----